

Kassel, 13.11.2013

PRESSEINFORMATION

Yesterday. Ein Tanzstück über heute, morgen, gestern...und die Herausforderung, mit der Diagnose „Demenz“ zu leben.

Demenz und Kunst – die Verknüpfung der beiden Begriffe gewinnt in den letzten Jahren bundesweit an praktischer Bedeutung. Das zeigt die Zahl der Initiative, bei denen Künstlern gemeinsam mit Menschen mit Demenz – in der Regel handelt es sich um die Alzheimerkrankheit - neue Formen der Gestaltung entwickeln.

Entsprechend starteten in Kassel im August 18 Menschen unterschiedlichen Alters den Versuch, ein Tanzstück zum Thema „Demenz“ zu entwickeln. Sie taten dies in einer gemischten Gruppe, in der sowohl betroffene, angehörige, beruflich mit dem Thema stark verbundene und bis heute davon noch völlig unberührte Menschen zusammen kamen. Ergebnis dieser 12 Wochen dauernden gemeinsam Arbeit unter der künstlerischen Leitung von Pamela Hering, Tanzwerkstatt/TanzZ e.V. ist

Yesterday. Ein Tanzstück über heute, morgen, gestern...
und die Herausforderung, mit der Diagnose „Demenz“ zu leben.

Premiere: Samstag, 23. November 2013
weitere Vorstellung: Sonntag, 24. November 2013

Kassel • HALLE 2 (Grüner Weg 15-17)

Beginn jeweils 19 Uhr • Eintritt: 10 € / 6 €

Koordiniert und fachlich begleitet wird das Projekt von ZEDA, der Beratungs- und Anlaufstelle für Menschen mit Demenz und Angehörige in Trägerschaft des Diakonischen Werks Kassel. Gefördert wird es durch die Robert Bosch Stiftung, Aktion Demenz e.V.

**Kartenreservierung über die Tanzwerkstatt, Tel. (0561) 73 99 377,
dance@tanzwerkstatt-kassel.de**

Hintergrund

„Yesterday“ ist Teil des Projekts „KunstStücke“, mit dem das Diakonische Werk Kassel mit unterschiedlichen Aktivitäten das Krankheitsbild der Demenz und die Menschen, die hiervon betroffen sind, stärker als bislang in die Mitte der Gesellschaft holen will. Was unter dem Schlagwort der Inklusion in der Arbeit mit Behinderten längst für Umdenken und Umstrukturierung sorgt, soll auch im Zusammenhang mit der Demenz zur Selbstverständlichkeit werden und damit helfen, Vorbehalte, Isolation und Ängste abzubauen.

Zentrum für Menschen mit Demenz und Angehörige - ZEDA

Mit der Erkrankung eines Menschen an Demenz gehen für Betroffene und Angehörige grundlegende Veränderungen der Bedürfnisse einher. Nach der Diagnose stellt sich die Frage der weiteren Lebensplanung und -gestaltung ganz neu. Betroffene reagieren oft mit Angst und Unruhe, Angehörige sind in hohem Maße belastet, Vereinsamung und Isolation drohen. Das Zentrum für Menschen mit Demenz und Angehörige - ZEDA - ist Kontakt-, Begegnungs- und Beratungsstelle und richtet sich mit seinen Angeboten an Menschen mit Demenz, deren Angehörige, an freiwillige und professionelle Kräfte in der Altenhilfe.

ZEDA wird durch die Stadt Kassel und aus Mitteln der Pflegekassen gefördert und ist anerkannt als Erbringer so genannter niederschwelliger Leistungen im Rahmen des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes.

Diakonisches Werk Kassel

Das Diakonische Werk Kassel bietet Beratung und Hilfe in den Bereichen Sucht und Wohnen, Hilfen für Familien sowie Allgemeine sozialer Arbeit. „Zusammen weiter kommen“ ist dabei der Leitgedanke. In der Stadt und im Landkreis Kassel unterhält es mehrere Beratungsstellen und ambulante Dienste.

Derzeit sind im Diakonischen Werk Kassel mehr als 150 Mitarbeitende hauptamtlich beschäftigt. Hierzu kommen zahlreiche Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Hinweis für die Redaktionen:

Für Fragen steht

Barbara Koblitz
Diakonisches Werk Kassel
Sachgebiet Hilfen im Alter
Hermannstraße 6
34117 Kassel

Tel.: 0561 71288-44

E-Mail: koblitz@dw-kassel.de

zur Verfügung.